

## Diskriminierung bei der Lehrstellensuche

Ungleichbehandlung der Bewerbungsdossiers  
auf Grund der Herkunft

## «Ich gebe meinem Leben eine neue Richtung»

Fragebogä mit Samantha Weber

## «Zu Weihnachten gehört ein kleines Geschenk dazu»

Glattwägskunde Prof. Dr. Klaus Jonas, Zürich

## Veränderungen im Team

Dominik Bolli geht, Emma ist zurück,  
Samantha bleibt

gsäit isch gsäit!

## Benachteiligung bei der Lehrstellensuche

Die Ungleichbehandlung von Bewerbungsdossiers auf Grund Herkunft – die im Namen und in Äusserlichkeiten mitschwingen – ist durch verschiedene Studien belegt. Wie diese Diskriminierung unsere Teilnehmenden trifft, lesen Sie in den folgenden zwei Beispielen.

### Kopftuch

Eine junge Frau muslimischen Glaubens, nennen wir sie Daria, hält ihre Haare und den Hals mit einem Hijab bedeckt. Bevor Daria ihr hochwertiges Bewerbungsdossier einreicht, klärt sie – in der Hoffnung, sich unnötigen Aufwand zu ersparen – telefonisch ab, ob ihre Kopfbedeckung für die Arbeitgeberin ein Problem darstellt. Die grosse Mehrheit der Angesprochenen getraut sich nicht, dies am Telefon zu bejahen, schliesst Daria jedoch meist schnell aus dem Bewerbungsverfahren aus. Gelegentlich erlebt sie es jedoch, dass die Stimmung von zuvor freundlichen Personen nach der Fragestellung am Telefon schlagartig in rassistische Beleidigungen kippt. Offene Anfeindung und unehrliches Verhalten sind zwei Formen von verletzendem Verhalten, die Daria bei ihrer Lehrstellensuche leider täglich hinnehmen muss.

### Hautfarbe

Ein weiteres Beispiel ereignete sich während einer KopfBall-Staffel. Zwei gleichaltrige junge Männer bewarben sich auf eine Praktikumsstelle als Fachmann Betreuung mit Kindern. Manuel, mit portugiesischen Eltern, ist in der Schweiz aufgewachsen, sein Mitbewerber, Jason, ist im Alter von zwei Jahren von Ghana in die Schweiz gezogen. Die Bewerbungsdossiers und die Motivation der beiden offenen und freundlichen jungen Nichtschweizern unterschieden sich augenfällig. Jason konnte mit guten Zeugnissen und einem erstklassigen Motivationsschreiben aufwarten, während Manuel deutlich

schlechtere Zeugnisse und ein liebloseres Bewerbungsdossier einreichte. Objektiv wäre Jason also eindeutig zu bevorzugen gewesen. Gekommen ist es, wie Sie bereits erahnen können, anders. Manuel hat die Stelle bekommen, seine Motivation reichte jedoch nicht, um das Praktikum erfolgreich zu beenden. Und Jason wartet heute noch auf eine Rückmeldung der betreffenden Institution. People of Color sind von strukturellen Rassismen besonders stark betroffen. Die dadurch entstehenden Frustrationen erleben wir tagtäglich bei der Arbeit mit unseren Teilnehmenden.

### Nachdenken

Die Angst vor Fremdem ist ein Urinstinkt, der zur Sicherung unseres Überlebens diene. Eindringlinge ins eigene Territorium konnten weit vor unserer Zeitrechnung eine Gefahr für das Überleben der Gruppe darstellen. Seither sind tausende Jahre vergangen – wir leben in einer multikulturellen Wirklichkeit – doch die Angst ist geblieben. Sie hat sich in unseren zunehmend dichteren und komplexeren Gesellschaften sogar zusätzlich akzentuiert und erschwert oft gleichberechtigtes Zusammenleben. Rassismus muss in seinen vielfältigen Ausprägungen benannt, und hartnäckige Handlungsweisen müssen hinterfragt werden. Dabei geht es nicht um Rassismus als eine Haltung von Einzelpersonen oder Gruppierungen. Dieser Ansatz greift zu kurz und verharmlost das bestehende Problem. Fremdenfeindlichkeit ist als ein gesellschaftliches Ungleichverhältnis zu verstehen, das durch Macht geschaffen und erhalten wird. Machtverhältnisse werden mit unterschiedlichsten Handlungen immer wieder neu produziert, dadurch strukturell gefestigt und konsensfähig gemacht. Rassismus ist unreflektiert und schafft durch den Ausschluss bestimmter Gruppen menschliches Leid sowie hohe Kosten, die durch vorurteilsfreies Handeln nicht entstehen würden.

Dominik Bisang

Fragebogä

## «Ich bin angekommen und fühle mich zuhause»

Name: Samantha Weber

Aufgabe: Mutterschaftsvertretung und zukünftige Mitarbeiterin in Ausbildung im glattwägs

### Wer bist du?

Eine fröhliche Person, die mit 34 Jahren beschlossen hat, mit dem Studium in Sozialer Arbeit ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Als ausgebildete Dentalassistentin wechselte ich nach vier Jahren in die Reisebranche, sammelte später Erfahrungen in einer Bank sowie im Personalwesen und habe mich zur Yogalehrerin ausgebildet.

### Wie bist du zu glattwägs gestossen?

Ich durfte Emma während ihrer Mutterschaft vertreten. Da ich für mein Studium praktische Tätigkeiten im Sozialbereich vorweisen muss, war dies eine prima Gelegenheit. Dass ich ab Herbst während meiner Ausbildung beim glattwägs arbeiten darf, ist für mich ein Glücksfall.

### Was sind deine Aufgabenbereiche?

Ich vermittele Arbeitseinsätze und bin so mit unserer Kundschaft und unseren Teilnehmenden in Kontakt. Zudem berate ich unsere Teilnehmenden bei der Arbeitssuche und weiteren persönlichen Themen.

### Was gefällt dir bei glattwägs?

Jugendliche, die Unterstützung bei uns suchen, sind gewillt, in ihrem Leben etwas zu verändern. Die Vermittlungen von Teilnehmenden an unsere Auftragsgebende empfinde ich als sinnstiftend, da beide Seiten profitieren und ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Zudem herrscht im Team eine wertschätzende und kollegiale Atmosphäre. Ich bin angekommen und fühle mich zuhause.

Interview: Catherine Paterson

öisi chund(in)e sind könig(in)e

## «Marlis erledigt für uns jeden Auftrag, wir sind sehr zufrieden mit ihr»

Kunde: Prof. Dr. Klaus Jonas, Zürich

### Was schätzen Sie an Marlis?

Seit über zehn Jahren ist sie als Raumpflegerin bei mir angestellt. Marlis bietet mir äusserst zuverlässige und flexible Dienste. So hat sie mich auch bei meinem Umzug bestens unterstützt und war bei der Wohnungsreinigung sowie der Abgabe eine grosse Hilfe. Da meine Partnerin und ich selten vor Ort sind, kommunizieren wir oft mit Notizzetteln. Besonders freut uns, dass sie mit ihrem grünen Daumen auch unsere Pflanzen pflegt. Zwischendurch hinterlassen wir uns nicht nur Anweisungen, was es noch zu erledigen gibt, sondern berichten über private Geschichten, beispielsweise wie es unseren Familien geht. Zu Weihnachten gehört ein kleines Geschenk dazu.

### Sie haben Marlis die Ertragsausfälle im Lockdown kompensiert. Wieso?

Für uns war sofort klar, dass wir Marlis während dieser schwierigen Zeit finanziell entschädigen, sie unterstützt uns ja auch immer. Mich stimmt es nachdenklich, wie man Reinigungskräfte einfach so im Stich lassen kann.

### Was schätzen Sie an glattwägs?

Die unkomplizierte Abwicklung und korrekte Rechnungsadministration sowie der Sinngehalt des Angebotes entsprechen uns sehr.

Interview: Samantha Weber

## das wärmer wüsse

### Rochaden

Emma Sequeiros ist aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurück, ihre Vertretung, Samantha Weber, bleibt uns erhalten und Dominik Bolli zieht schon bald weiter.

### Doppelte Freude

Emma ist seit März 2021 wieder an Bord und wird von einem anfänglichen 40-Prozent-Pensum ab Herbst wieder auf die gewohnten 60 Prozent erhöhen. Schnell hat sie sich eingearbeitet und wirkt voller Tatendrang mit. Samantha, seit August 2020 für Emma eingesprungen, ist für uns ein grosser Gewinn. Wir schätzen ihre professionelle und frohe Art sehr und freuen uns, dass sie ab September 2021 ihr Studium der Sozialen Arbeit starten kann. Während ihrer Ausbildung wird sie unser Team an drei Tagen mit ihrer Anwesenheit bereichern. Im Fragebogä können Sie mehr über Sam erfahren.

### Abschied

Nach über fünf Jahren wird uns Dominik Bolli Ende September dieses Jahres verlassen. Nach Erlangen seines Diplomes

als Sozialpädagoge HF im Jahre 2018 schloss er gleich seinen Bachelor in Sozialer Arbeit an der ZHAW an. So zielstrebig und erfolgreich wie er in seinen Studien ist, hat er sich auch im glattwägs gezeigt. Sein emphatisches Wesen, seine genialen Wissenstransfers aus dem Studium in die Arbeit und sein freundschaftlicher Umgang im Team werden uns fehlen. Von Herzen danken wir Dominik schon jetzt für die wunderbare Zeit und wünschen ihm – frei nach Ernst Ferstl – durch die neue Herausforderung ein Tor zu neuen Erfahrungen.

### Danke

Ich stimme in der Krisenzeit kein Jammerlied an, nein, ich sehe das Gute. Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, bin ich voller Dankbarkeit für unsere Leistungen als Team. Alle trugen dazu bei, dass es trotz Widrigkeiten eine erfolgreiche Zeit war. Gemeinsam werden wir mit Freude, Geduld und unserem Teamgeist weiter positives bewegen. Danke.

Violeta Stajkovic

## Das läuft bi öis

• Zum Erfassen der Daten unserer Teilnehmenden, unserer Kundschaft und deren Interaktionen können wir seit diesem Jahr auf ein neues Datenbanksystem zurückgreifen. Ein grosses Dankeschön gilt unserem Vorstandsmitglied, Alexander Schett, der stets ein offenes Ohr für unsere Wünsche hatte. Er brachte das System auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten zum Laufen.

• Von den zahlreichen Neuerungen und dem verringerten Papierverbrauch dürfen unsere Umwelt und wir profitieren. Viele Vorgänge wurden automatisiert und übersichtlicher gestaltet sowie alle Handschreibarbeiten digitalisiert oder überflüssig gemacht. Zudem wurde der Grundstein für die zukünftige Rechnungsstellung im Hause gelegt.

Dominik Bisang

### glattwägs newsletter des Vereins Glattwägs

Nummer 1/2021 erscheint 2 mal jährlich

Redaktionsteam: Dominik Bisang, Catherine

Paterson, Violeta Stajkovic, Samantha Weber

Lektorat/Korrektorat: [www.estherhuerlimann.ch](http://www.estherhuerlimann.ch)

Gestaltung: [www.bfvg.ch](http://www.bfvg.ch) Druck: [www.dmg.ch](http://www.dmg.ch)

Print-Auflage 510

Sie können diesen Newsletter per E-Mail abonnieren, als Druckversion per Post bekommen oder

online lesen auf: [www.glattwaegs.ch](http://www.glattwaegs.ch)